

Centranthus ruber

Rote Spornblume

Die Rote Spornblume ist in Bayern so gut wie nicht wild vorkommend. Sie steht auf der Roten Liste Bayerns auf der Gefährdungsstufe 00; ausgestorben. Da sie trotzdem angepflanzt wird – wie hier – besteht die Möglichkeit, dass sie sich wieder ausbreitet. Es besteht eine Tendenz zur Einbürgerung.



Es gibt zahlreiche Sorten von >>Centranthus ruber<<. Beispielsweise >>Coccineus<< hat purpurrote, duftende Blüten. >>Albus<< besitzt weiße Blüten. Die Blüten sitzen immer in dichten Trugdolden. Obwohl die >>Spornblume<< in Bayern als ausgestorben gilt, ist sie eigentlich recht ausbreitungsfreudig und vermehrt sich im Garten zuverlässig durch Selbstaussaat. Diese Tatsache macht ein Spornblumenbeet in verschiedenen Farbnuancen möglich. Dafür muss man nur rosafarbene und weiße Spornblumen zusammenstellen, diese bilden dann selbstständig Sämlinge, die unterschiedliche Farben hervorbringen. Die Blütezeit ist von April bis Oktober.

Der Name erklärt sich ganz einfach; Das Artepitheton >>ruber<< kommt von lateinisch >>rubrum<< – rot. Der Gattungsname setzt sich aus zwei Wörtern zusammen: >>centrum<< und >>anthos<<, der Sporn und die Blüte. Die Blume ist also nach ihrem Aussehen benannt, im Lateinischen wie im Deutschen, denn die Blüte trägt einen spornähnlichen Fortsatz.



<https://www.mein-schoener-garten.de/pflanzen/spornblume/rote-spornblume>

Neophyt

Qu:etymologische wbs:

https://de.wikipedia.org/wiki/Rote_Spornblume

http://daten.bayernflora.de/de/info_pflanzen.php?taxnr=1417